

Drucksache:
0181/2016/BV

Datum:
25.05.2016

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:

Betreff:

**Maßnahmen der Projektgruppe Verbesserung des
öffentlichen Raums
Hier: Gehweggestaltung Poststraße**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 09. Februar 2017

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bergheim	05.07.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bezirksbeirat Bergheim	30.11.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bau- und Umweltausschuss	31.01.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Bergheim empfiehlt folgenden Beschluss des Bau- und Umweltausschusses:

Der Neugestaltung des Gehweges wird auf der Grundlage des Plans Anlage 3 zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Oberflächenerneuerung Gehweg, Pflanzkübel, Fahrradständer	176.000 Euro
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
TH 61 Vorbehaltlich der Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Doppelhaushalt 2017/2018 für die Projekte zur Verbesserung des öffentlichen Raums	<u>176.000 Euro</u>

Zusammenfassung der Begründung:

Der nördliche Gehweg der Poststraße zwischen Rohrbacher Straße und Altem Hallenbad soll neugestaltet und die Aufenthaltsqualität erhöht werden.

Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 05.07.2016

Ergebnis: Sitzung hat nicht stattgefunden

Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 30.11.2016

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 30.11.2016

3 Maßnahmen der Projektgruppe Verbesserung des öffentlichen Raums hier: Gehweggestaltung Poststraße Beschlussvorlage 0181/2016/BV

Die Vorsitzende Frau Greßler weist darauf hin, dass sich beim Beschlussvorschlag der Verwaltung auf Seite 2.1 der Vorlage ein Fehler eingeschlichen habe. Zum einen müsse es heißen „Der Bezirksbeirat Bergheim empfiehlt...“ statt „Der Bezirksbeirat Weststadt...“ und im zweiten Absatz handelt es sich nicht um „Anlage 3“ sondern um „Anlage 1“. Sie bittet, dies zu berücksichtigen.

Im Anschluss geht Herr Simon vom Stadtplanungsamt ausführlich auf den Inhalt der Vorlage ein und beantwortet die Fragen der Mitglieder des Bezirksbeirates.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirätin Schwitzer, Stadtteilvereinsvorsitzender Morr, Bezirksbeirat Braun, Bezirksbeirat Kleindienst, Bezirksbeirat Bauer, Bezirksbeirätin Sarikaya

Aus dem Gremium wird die Befürchtung vorgetragen, dass bei einer Verbreiterung des Gehwegbereiches noch mehr Fahrradfahrer als bisher den Gehweg befahren würden. Auch heute gebe es hier schon genügend gefährliche Situationen.

Herr Thewalt, Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement, bestätigt, unerlaubtes Fahren auf Gehwegen sei ein großes Problem. Allerdings sei es von Seiten der Stadt schwierig, dies effektiv zu unterbinden. Er berichtet von Aktionen, die die Stadt gemeinsam mit der Polizei organisiere (Beispiel: Aktion „plus 5 – Minuten die schützen“). Hierfür erfahre die Stadt jedoch viel Kritik und würde sich daher über politische Unterstützung sehr freuen.

Einige Mitglieder des Bezirksbeirates sprechen sich für eine politische Unterstützung aus und Herr Thewalt bittet darum, für solche Aktionen auch innerhalb der Parteien zu werben.

Ein weiteres Thema, das angesprochen wird, ist der anschließende Bereich der Poststraße vom alten Hallenbad bis zur Stadtbücherei. Auch hier werde Handlungsbedarf gesehen. Einerseits sehe der Gehwegbereich dort auch nicht sehr schön aus und andererseits gebe es immer wieder gefährliche Situationen durch geradeaus fahrende Fahrradfahrer bei der abknickenden Poststraße in Höhe der Stadtbücherei.

Herr Simon erläutert, er werde diese Anregung mitnehmen, jedoch könne dies nicht mit der jetzt vorgeschlagenen Maßnahme gekoppelt werden.

Abschließend spricht Bezirksbeirätin Sarikaya die Rattenplage in der Poststraße an. Zeitweise hätte sich der Zustand verbessert, in letzter Zeit würden jedoch wieder vermehrt Ratten gesichtet.

Die Vorsitzende Frau Greßler nimmt den Hinweis auf und wird diesen an das zuständige Fachamt weitergeben.

Nach dieser Aussprache gibt es keine weiteren Wortmeldungen. Die Vorsitzende stellt daher den Beschlussvorschlag der Verwaltung mit den oben genannten Änderungen zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag des Bezirksbeirates Bergheim (Änderungen **fett** dargestellt):

*Der Bezirksbeirat **Bergheim** empfiehlt folgenden Beschluss des Bau- und Umweltausschusses:*

*Der Neugestaltung des Gehweges wird auf der Grundlage des Plans **Anlage 1** zugestimmt.*

gezeichnet
Isolde Greßler
Vorsitzende

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderung und Arbeitsauftrag

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 31.01.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 31.01.2017

Top 8 Maßnahmen der Projektgruppe Verbesserung des öffentlichen Raums

Hier: Gehweggestaltung Poststraße

Beschlussvorlage 0181/2016/BV

Herr Erster Bürgermeister Odszuck eröffnet den Tagesordnungspunkt und erklärt, im Beschlussvorschlag der Verwaltung habe sich ein Fehler eingeschlichen. Auf Seite 2.1 im zweiten Absatz müsse es „Anlage 1“, nicht „Anlage 3“ heißen. Des Weiteren weist Herr Erster Bürgermeister Odszuck darauf hin, dass in der Vorlage ein zur Verfügung stehendes Budget in Höhe von 500.000 € genannt sei. Bei der kürzlich gefassten Haushaltsberatung seien aber lediglich ein Budget in Höhe von 300.000 € zuzüglich 100.000 € aktivierte Eigenleistung zur Verfügung gestellt worden. Die vorgesehenen Projekte würden derzeit geprüft und an das verringerte Budget angepasst. Zur Gehweggestaltung Poststraße erklärt Herr Erster Bürgermeister Odszuck, hier sei dringend Handlungsbedarf.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Wetzel; Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz; Stadträtin Dr. Schenk; Stadtrat Lachenauer; Frau Dr. Ziegler für den Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb)

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Es stelle sich die Frage, wieso nur 4 PKW-Stellplätze entfallen sollen. In unmittelbarer Umgebung sei eine Tiefgarage vorhanden. Ein Abstellen der PKW's in der Tiefgarage sei zumutbar.
- Nach welchen Kriterien sei die Auswahl der Fahrradanhänger erfolgt?
- Sei eine Umgestaltung des „Menglerbau“ zu erwarten?
- Es sei wichtig, mindestens 2 PKW-Stellplätze für Behinderte in erreichbarer Nähe zu den Arztpraxen zu erhalten.
- Gehwegabsenkungen seien notwendig.
- Der vorhandene Gehweg biete genügend Fläche zum Flanieren.
- Die in der Poststraße ansässigen kleinen Geschäfte seien auf die bisher vorhandenen Kurzzeitparkplätze entlang der Fahrbahn angewiesen.

Frau Friedrich, Leiterin des Stadtplanungsamtes, erklärt zu der Anzahl der wegfallenden PKW-Stellplätzen, dass dies mit den Einzelhändlern vor Ort eingehend diskutiert worden sei. Es handle sich um eine Kompromisslösung, mit der sowohl die Einzelhändler, als auch die Verwaltung einverstanden sei. Bei den vorgesehenen Fahrradanhängern handle es sich um das gegenwärtig im gesamten Stadtgebiet verwendete Modell. Bezüglich einer Umgestaltung des „Menglerbau“ müsse abgewartet werden, welche Pläne der Eigentümer verfolge.

Im weiteren Verlauf stellt Herr Erster Bürgermeister Odszuck den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 11:00:03 Stimmen

Beschlussvorschlag der Verwaltung (Korrektur **fett** dargestellt):

Der Bau- und Umweltausschuss beschließt:

*Der Neugestaltung des Gehweges wird auf der Grundlage des Plans **Anlage 1** zugestimmt.*

gezeichnet

Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 11 Nein 00 Enthaltung 03

Begründung:

1. Projektgruppe Verbesserung des öffentlichen Raums

Die Verwaltung hat den Gemeinderat am 23.03.2016 über die Einrichtung der Projektgruppe zur Verbesserung des öffentlichen Raums informiert (Drucksache 0042/2016/BV). Ziel der Projektgruppe ist es, kleinere Maßnahmen umzusetzen, die die Aufenthaltsqualität der einzelnen Orte verbessern sollen.

Die Projektgruppe erarbeitet dafür eine Liste in Frage kommender Projekte, die sukzessive fortgeschrieben werden soll. Die erste Projektliste umfasst derzeit Maßnahmen, mit einem Kostenvolumen von circa 1.040.000 €. Für die zukünftige Umsetzung von Projekten zur Aufwertung des öffentlichen Raums soll ab 2017 ein Budget von 500.000 € jährlich bereitgestellt werden. Über die Mittelbereitstellung ist durch den Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zum Doppelhaushalt 2017/ 2018 zu entscheiden.

Die Umgestaltung der Poststraße ist für 2017 vorgesehen, vorbehaltlich der Entscheidung des Gemeinderates über den Doppelhaushalt 2017/2018 voraussichtlich Ende des Jahres 2016.

Um die Planungen tatsächlich im Jahr 2017 umsetzen zu können, bedarf es einer Vorplanung und der notwendigen Abstimmungsprozesse, die mit dieser Vorlage angestoßen werden sollen. Dazu gehört die Einbeziehung des Einzelhandels und des Bezirksbeirates.

2. Gehweg Poststraße

Der nördliche Gehweg der Poststraße mit seinen angrenzenden Einzelhandelsgeschäften ist ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Bismarckplatz und dem Alten Hallenbad und stellt eine sehr gute Einkaufslage dar. Die Poststraße in Bergheim hat durch den Umbau des Alten Hallenbads, den Neubauten in der Poststraße (Seniorenstift) und der neu gestalteten Schwanenteichanlage an Bedeutung zugenommen. Derzeit befindet sich der Gehweg in keinem guten Zustand. Der Gehweg ist hochfrequentiert, es fehlen Fahrradabstellplätze und Sitzmöglichkeiten. Der Oberflächenbelag ist abgenutzt und teilweise mit verschiedenen Materialien ausgebessert worden, die vorhandenen Blumenkübel aus Waschbeton sind alt und teilweise beschädigt, die Bepflanzung lückig und ungepflegt. Die Anschlussbereiche beim Alten Hallenbad und in der Rohrbacher Straße sind bereits mit neuen Belägen versehen (Bergheimer Platte, Kleinpflaster aus Granit).

Es wurde geprüft, ob es die Möglichkeit gibt, Bäume zu pflanzen. Diese Möglichkeit bestünde nur bei umfangreichen Leitungsverlegungen. Zudem würden etwaige Baumkronen in die Vordächer der angrenzenden Häuser hineinragen, so dass davon Abstand genommen wurde.

Der Gestaltungsvorschlag sieht vor, die vorhandenen Pflanzkübel aus Waschbeton zu entfernen. Durch die Verbreiterung des Gehwegs wird eine bessere Begehrbarkeit ermöglicht, ohne dass die Fußgänger/innen behindert werden und ausweichen müssen. Für die Gliederung des Straßenraums spielt der Einsatz von vertikalem Grün eine große Rolle. Die Bepflanzung soll in großräumigen Pflanzkübeln erfolgen. Diese sollen zugunsten eines großzügigen Gehweges und um Abstand zu den Vordächern zu erhalten, neben dem Gehweg auf Straßenniveau angeordnet werden.

Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, soll ein Angebot an Sitzmöglichkeiten geschaffen werden. Hierfür werden im Handel beispielsweise großräumige Pflanzkübel mit integrierten

Sitzmöglichkeiten, Sitzauflagen oder ähnlichem angeboten. Im konkreten Fall, würde sich die Sitzfläche auf der dem Gehweg zugewandten Seite der Pflanzkübel befinden.

Weiterhin ist der Einbau von 17 Fahrradabwehrbügeln vorgesehen. Die Beläge sollen mit der Bergheimer Platte mit Kleinpflasterstreifen erneuert werden. Die Lösung erfordert eine Reduzierung der heute 25 vorhandenen PKW-Stellplätze auf 21 PKW-Stellplätzen, das heißt 4 PKW-Stellplätze entfallen.

3. Beteiligung des Einzelhandels

Die Einzelhändler wurden am 24. und 25. Mai 2016 im persönlichen Gespräch über die Planung vor Ort informiert. Es wurden zwei Varianten vorgestellt, die sich hinsichtlich der Anzahl der wegfallenden Stellplätze sowie der Anzahl von Pflanzkübeln und Fahrradabwehrbügeln und unterschieden.

Variante 1: Wegfall von 2 PKW-Stellplätzen bei Aufstellung von drei Pflanzkübeln

Variante 2: Wegfall von 9 PKW-Stellplätzen bei Aufstellung von acht Pflanzkübeln

Gegen die Entfernung der vorhandenen Pflanzkübel im Gehwegbereich gab es keine Einwände. Der Plan, durch die Auswechslung der Gehwegplatten, die Aufstellung von Pflanzkübeln und den Einbau von Fahrradabwehrbügeln im Straßenbereich das Erscheinungsbild der Poststraße zu verbessern, wurde von allen Beteiligten prinzipiell positiv aufgenommen.

Die Befragten äußerten, dass weiterhin möglichst viele Stellplätze angeboten werden sollen und präferierten die Variante 1. Hier ließe sich jedoch der gewünschte Effekt einer Gliederung der Straße durch Grün nicht erreichen. Die Verwaltung hat daher den in der Anlage 1 beigefügten Gestaltungsvorschlag entwickelt, bei dem 4 Stellplätze entfallen. Im Hinblick auf die verbesserte Wahrnehmung der Poststraße und die Gliederung des öffentlichen Raums mit Grün, die letztlich auch dem Einzelhandel zugutekommt, hält die Verwaltung den Wegfall von 4 PKW-Stellplätzen für vertretbar.

4. Kosten

Ausbau, Einbau Platten, Pflaster	135.000 €
Pflanzkübel, Fahrradabwehrbügel	41.000 €
Summe	176.000 €

Die Aufstellung von Pflanzkübeln und der Einbau von Fahrradabwehrbügeln ist in allen Varianten auch ohne eine Oberflächenerneuerung der Gehwege möglich.

5. Weiteres Vorgehen

Bei positivem Votum des Bauausschusses muss die Planung im Hinblick auf die genaue Lage der Pflanzkübel und Fahrradabwehrbügel noch weiter konkretisiert werden. An der Anzahl der wegfallenden PKW-Stellplätze werden jedoch keine Änderungen vorgenommen.

6. Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Die Varianten wurden dem Beirat von Menschen mit Behinderungen vorgestellt. Der Beirat hat den Planvarianten zugestimmt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 11	+	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Begründung: Die Poststraße ist eine wichtige Einkaufslage und wird von vielen Passanten frequentiert.
SL 10	+	Barrierefrei bauen Begründung: Die Oberflächen sollen barrierefrei sein.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten: keine

gezeichnet
in Vertretung

Hans-Jürgen Heiß

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Gestaltungsvorschlag
02	Fotos Bestand und Stadtmöblierung